



Interpellation

11/19 betreffend Auswirkungen des Asyl- und Flüchtlingwesens auf die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Ausgangslage

Durch die konstant hohen Asyl- und Flüchtlingszahlen aus zum Teil sehr fremden Kulturen, ist schweizweit ein Anstieg bei den Fällen im Bereich KESR (Kinder- und Erwachsenenschutzrecht) zu verzeichnen.

In einigen Fällen verursachten einzelne Flüchtlingsfamilien Kosten von mehreren zehntausend Franken pro Monat. (Siehe bsp. Gemeinde Hagenbuch)

Damit drängen sich für die SVP folgende Fragen auf:

1. Wie viele Asylbewerber, vorläufig aufgenommene Ausländer, vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (inkl. >7 J) und anerkannte Flüchtlinge (inkl. >5 J) in der Gemeinde Emmen sind verbeiständet (Anzahl Personen und Anzahl Dossiers)?
2. Wie viel Prozent aller Beistandschaften sind auf den Asyl- oder Flüchtlingsbereich zurückzuführen (wenn keine Zahlen vorhanden sind, bitte Schätzung)?
3. Wie hoch sind die Kosten der Beistandschaften die auf den Asyl- und Flüchtlingsbereich zurückzuführen sind (wenn keine Zahlen vorhanden sind, bitte Schätzung)?
 - a) Kosten für Amtshandlungen der KESB inkl. Entschädigungen und Spesenersatz der Beistände
 - b) Kosten der angeordneten Massnahmen
 - c) Wie viel muss von der öffentlichen Sozialhilfe getragen werden?

Emmenbrücke, 31. Januar 2019

Im Namen der SVP Fraktion

Christian Eiholzer